Grußwort

des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit,

für die erste Ausgabe der Zeitschrift „Respekt!“ aus Anlass des

15. Verbandsjubiläums des Lesben- und Schwulenverbandes

Der Kampf gegen die Diskriminierung von Lesben und Schwulen ist ein Kampf für gleiche Bürgerrechte. Davon zeugt auch die Arbeit des Lesben- und Schwulenverbandes in Deutschland, der sich seit nunmehr 15 Jahren erfolgreich für die gesellschaftliche Respektierung und die rechtliche Gleichstellung von Lesben und Schwulen einsetzt.

Besonders bei der Gleichstellung homosexueller Lebensgemeinschaften und mit dem Eintreten für eine moderne Antidiskriminierungsgesetzgebung hat der LSVD wichtige Impulse gegeben.

Damit zeigt der LSVD, dass Lesben und Schwule nicht nur ein buntes Völkchen, sondern eine politisch, sozial und kulturell vielseitig interessierte und aktive Community sind. Der LSVD artikuliert den berechtigten Anspruch der Lesben und Schwulen auf gleichberechtigte Partizipation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ihre selbstverständliche Repräsentanz in den gesellschaftlichen Institutionen.

Dass der LSVD in und von Berlin aus aktiv ist, liegt sicherlich an der Nähe zu den politischen Institutionen der deutschen Hauptstadt. Aber ebenso wichtig dürfte auch die starke Verwurzelung schwul-lesbischer Kultur und Lebensweise in Berlin sein. Toleranz, Engagement und Lebensfreude der schwul-lesbischen Community in der Hauptstadt sind ein wichtiger Motor für politisches Engagement.

Ich wünsche dem LSVD weiterhin viel Erfolg bei seinen zahlreichen Aktivitäten und dieser Zeitschrift „Respekt!“ zahlreiche Leser, die den Titel beim Wort nehmen.

Klaus Wowereit